

AUSGEWÄHLTE BERICHTE OHNE WERTUNG

Datum: 24.12.2021	Landkreis Marburg Biedenkopf:	Oberhessische Presse:	
Straßennummer:	Lahn-Dill-Kreis:	Hinterländer Anzeiger:	
Allgemein:	Landkreis Gießen:	Dillpost & Dillzeitung:	
Politik:	Landkreis Limburg-Weilburg: X	Wetzlarer Neue Zeitung:	
		Gießener Allgemeine Zeitung:	
		Gießener Anzeiger:	
		Weilburger Tageblatt:	
		Nassauische Neue Presse:	X

Radwegenetz für drei Gemeinden

BESELICH/MERENBERG/WALDBRUNN Beschilderung geplant

Radfahren liegt zweifelsohne im Trend. Nicht nur in der Freizeit, sondern auch als Ersatz für das Auto auf dem täglichen Weg zur Arbeit. Seit geraumer Zeit schon drängen die Beselicher Fraktionen daher auf eine Beschilderung der innerörtlichen Fahrradwege. Im Sommer des vergangenen Jahres wurden 50000 Euro als überplanmäßige Ausgabe genehmigt, jetzt kommt die Sache endlich in Fahrt. Am Mittwoch haben die Gemeinden Beselich, Waldbrunn und Merenberg einen Kooperationsvertrag für die Beschilderung von Radwegen innerhalb der jeweiligen Kommunen, aber auch der Verbindungswege beschlossen. In dem Vertrag wird ein Zuschuss über 80000 Euro aufgeteilt, den alle drei Kommunen gemeinsam beim Land Hessen beantragt hatten. Insgesamt wollen die drei Kommunen 100000 Euro in die Radwege-Beschilderung stecken, die derzeit von einem Gießener Ingenieurbüro konzipiert wird. Die Hälfte dieser Summe, so Bürgermeister Michael Franz (CDU) bei der Vertragsunterzeichnung, entfällt auf die Gemeinde Beselich, die den größten Handlungsbedarf habe, jeweils ein Viertel stemmen die beiden Nachbargemeinden.

Dass eine überörtliche Zusammenarbeit bei der Ausweisung von Fahrradwegen sinnvoll ist, habe die Gemeinde Beselich schnell festgestellt und sich daher von einer Insellösung verabschiedet, so Franz. Da Hadamar und Weilburg bereits ihre eigenen Fahrradwege haben und Runkel abgelehnt habe, seien Waldbrunn, Merenberg und Beselich

als Partner übriggeblieben, berichtete der Bürgermeister. Bei einer Maiwanderung von seinem Wohnort Waldbrunn nach Heckholzhausen habe er selbst erfahren, wie wichtig eine gute Beschilderung zwischen den Kommunen ist, sagte Franz.

135 Kilometer Gesamtlänge

Merenbergs Bürgermeister Oliver Jung (SPD) freute sich, dass nun ein Netz statt Stückwerk geschaffen werde. Die Schaffung eines überörtlichen Radwegenetzes sei zwar eine Aufgabe, die am besten auf der Ebene des Kreises gelöst werde, doch sei zu begrüßen, dass nun drei Oberlahn-Kommunen auf diesem Weg ein Stück vorankommen. Jung wies darauf hin, dass mit den neuen Schildern nicht nur auf Ziele in den jeweiligen Nachbarkommunen hingewiesen werden soll, sondern auch auf Fernziele. Ebenso sollen sich touristische Attraktionen und gastronomische Betriebe auf den Schildern wiederfinden.

Peter Blum, Bürgermeister von Waldbrunn, wies darauf hin, dass es viele Verbindungen zwischen den drei Gemeinde gebe, die nun ausgeschildert würden. In den vergangenen Jahren seien etliche Feldwege für Radfahrer befahrbar gemacht worden. Bei der jetzt geplanten Beschilderung gehe es vorrangig um die Frage, „wie kommt man schnell und sehenswert von A nach B“. Sein Amtskollege Franz ergänzte, dass schon jetzt zwischen Orten wie Niedertiefenbach und Schupbach gute Verbindungswege existier-

ten, die aber noch nicht für jedermann sichtbar seien. Das werde sich nun ändern.

Sven Ackermann vom HS-Ingenieurbüro Gießen erklärte, dass das künftige Radwegenetz auf vorhandenen Feldwegen, Schotterpisten und asphaltierten Routen entstehen soll. Neue Wege seien nicht geplant, allenfalls Reparaturen an der einen oder anderen Stelle, um Pisten besser befahrbar zu machen. „Komfortabel und sicher sollen sie sein“, sagte Ackermann.

Die Beschilderung soll sich optisch an den in Hessen und anderen Bundesländern üblichen Zeichen orientieren: Weißes Schild mit grüner Schrift. An allen vorhandenen markanten Wegekreuzungen sollen Wegweiser aufgestellt werden, die nicht nur auf den am nächsten gelegenen Ort, sondern auch auf überörtliche Ziele aufmerksam machen. Wenn alle in Frage kommenden Radwege erfasst worden sind, geht es an die Genehmigung der Schilder – geplant sind mehrere hundert – durch Hessen-Mobil und alle anderen beteiligten Behörden, sagte Ackermann. Ziel sei es, das interkommunale Radwegenetz bis zum Sommer 2022 in Betrieb zu nehmen. Dessen Gesamtlänge beträgt nach gegenwärtiger Planung rund 135 Kilometer, einschließlich der Anschlüsse in die Nachbarkommunen geht es um eine Streckenlänge von rund 210 Kilometern. „Mit größerem Widerstand der Behörden ist nicht zu rechnen“, sagte Ackermann. „schließlich wollen wir nur Schilder aufstellen.“

AUSGEWÄHLTE BERICHTE OHNE WERTUNG

Datum: 24.12.2021	Landkreis Marburg Biedenkopf:	Oberhessische Presse:	
Straßennummer:	Lahn-Dill-Kreis:	Hinterländer Anzeiger:	
Allgemein:	Landkreis Gießen:	Dillpost & Dillzeitung:	
Politik:	Landkreis Limburg-Weilburg: X	Wetzlarer Neue Zeitung:	
		Gießener Allgemeine Zeitung:	
		Gießener Anzeiger:	
		Weilburger Tageblatt:	
		Nassauische Neue Presse:	X



Die Bürgermeister Oliver Jung, Michael Franz und Peter Blum (von links) unterzeichneten einen Kooperationsvertrag für den Ausbau des Radwegenetzes zwischen Beselich, Merenberg und Waldbrunn.

FOTO: ROLF GOECKEL

Verschiedene Zielgruppen im Blick

Die Zielgruppen für das künftige Radwegenetz sind ganz unterschiedlich, wie die drei Bürgermeister betonten. „Wir wollen alle Bereiche des täglichen Lebens abdecken“, sagte Michael Franz. Dazu gehöre der Schüler, der von Heckholzhausen nach Merenberg radelt, ebenso wie der Hintermeilinger, der im Investzentrum Beselich arbeitet. Aber auch der Tourist, der auf einem der großen überörtlichen Radwege, sei es der Fernradweg R8 oder der Kerkerbachweg, unterwegs ist, und einen Abstecher zur Klosterruine Beselich, zur Burg Merenberg oder der schönen Kirche in Lahr machen will.

ROLF GOECKEL